

24 Stunden – 24 Unternehmen

Von 00.00 bis 24.00 Uhr, sieben Tage die Woche:
Irgendwo in der Region wird rund um die Uhr gearbeitet.
Deshalb gehört die Stadt Ingolstadt mit ihrem Umland zu den
wirtschaftlich am stärksten wachsenden Gebieten Deutschlands.

NACHGEFRAGT



**Thomas Emmerling,
46, Hilpoltstein**

Es herrscht hier ein sehr angenehmes Arbeitsklima. Das wusste auch schon mein Vater, der bei Klingele als Schlossermeister tätig war. Es sind also gleich zwei gute Gründe, warum ich hier beschäftigt bin. Und das schon seit 31 Jahren. Nach der Ausbildung zum Verpackungsmittelmechaniker hat mich das Unternehmen übernommen. Und auch nach drei Jahrzehnten sind die Tätigkeiten hier immer noch abwechslungsreich.



**Patrick Monschke,
26, Hilpoltstein**

Heuer kann ich mein Zehnjähriges bei Klingele feiern. Als Hilpoltsteiner kannte ich die Firma schon vor meinem Arbeitsbeginn hier sehr gut. Ein Cousin, der hier schon länger angestellt ist, hat sie mir als Arbeitgeber empfohlen. Ein guter Tipp, deswegen bin ich nach meiner Azubi-Zeit auch dageblieben. Jeder Tag ist hier anders.



**Reinhard Schönhöfer,
43, Eysölden**

Vor 21 Jahren kam ich als Quereinsteiger zu Klingele. Meine Vorbildung als Spengler hat mir dabei sehr geholfen. Damals war noch mehr Handarbeit gefragt. Mit dem Einzug der Automation sind auch die Produktionsabläufe komplexer geworden. Als Betriebsratsvorsitzender ist es mir ein Anliegen, dass die Wünsche meiner Kollegen auch Gehör finden. Aber das läuft hier richtig gut.

Verpackungskünstler aus Hilpoltstein

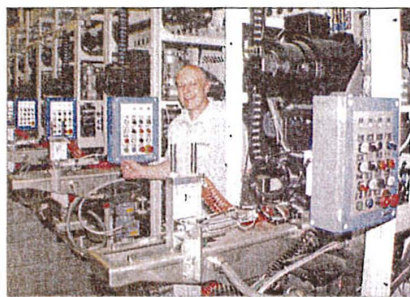
Von 21 bis 22 Uhr beim **KLINGELE WELLPAPPENWERK**: Wo die praktischen Tragekisten herkommen

Von Jürgen Leykamm

Hilpoltstein (DK) Die vielen Kilometer, die Uwe Bachmann während seiner Schicht in Sicherheitsschuhen gelaufen ist, sieht man dem Abteilungsleiter Produktion des Klingele Wellpappenwerkes Hilpoltstein nicht an. Wenn er vor 22 Uhr seine letzten Runden dreht, hat er für die Mitarbeiter gern ein Lächeln und ein freundliches Wort übrig. Um 21 Uhr heißt es erst einmal die Türen des Verwaltungsgebäudes zuzusperrern, denn für die Werksicherheit ist Bachmann ebenso zuständig. Dann geht es zurück in die beiden Werkshallen, wo eine Maschine unablässig großflächige Wellpappbögen ausspuckt. Ist der Bedarf gedeckt, darf sich auch diese Maschine über ein paar Stunden Nachtruhe freuen.

Auch in der Logistik geht es in der Stunde vor zehn Uhr nachts eher ruhig zu. Erst in der Früh werden die Lastwagen neu beladen. Im Verarbeitungsbereich ist dagegen in jener Stunde einiges an Arbeit verlangt. Über sogenannte Transferwagen gelangt die Bogenware zu den verschiedenen Ständen, die jeweils von zwei Maschinenführern bedient werden. Läuft es irgendwo nicht richtig rund, greifen die Mitarbeiter zum Telefon, und schon klingelt es bei Bachmann: „Viele Störungen lassen sich gleich beheben, manches braucht aber langen Atem“, weiß er aus Erfahrung. Nur eine der insgesamt acht Weiterverarbeitungsmaschinen bei Klingele steht in dieser Nacht still. Denn irgendwie gelingt es immer, die Ausfälle zu kompensieren. Dabei hilft vor allem ein ausgeklügeltes digitales Materialsteuerungssystem, über das sich die maschinellen Komponenten der Produktion minutiös aufeinander abstimmen lassen. „Gute Vorbereitung ist hier die halbe Miete“, sagt Bachmann. Zu später Stunde sollte sich hier aber nicht mehr allzu viel verschieben. Tut es auch nicht. Bei jeder kleinen Auffälligkeit sind die Mitarbeiter schnell zur Stelle, drehen den richtigen Regler – und alles passt wieder. Flachbett-, Inline-, Rotationsstanze: Für jedes Produkt gibt es hier das optimale Verfahren. Verpackungen für Brot oder Joghurt und viele andere Lebensmittel mehr verlassen täglich das Haus. Darunter auch die Tragekisten, die in den Supermärkten ihren Siegeszug angetreten haben.

Der große Zeiger steht nun schon auf der Zehn, bald wird es auch der kleine tun. Die Nachtschicht-Mitarbeiter treffen ein, melden sich an. Im Palettierzentrum wird



Die Fassade und der Vorplatz des Wellpappenwerks Klingele in Hilpoltstein (Bild oben) strahlen Ruhe aus. Im Innern geht es dagegen rund. 160 Millionen Quadratmeter an gestanzten Verpackungen verlassen jährlich das Haus. Und es wird stetig investiert. Eine neue Druckstanze, die sieben Farben auf die Wellpappe zaubern kann, soll im Juni in Betrieb genommen werden, wie Abteilungsleiter Uwe Bachmann verdeutlicht. Fotos: Leykamm

FAKTEN UND KONTAKT

- Unternehmen:** Im kommenden Jahr darf 100-Jähriges bei Klingele gefeiert werden. Denn man schrieb den 21. April 1920, als Alfred Klingele und sein Schwager Emil Holfelder die Badische Wollpapierfabrik Klingele & Holfelder in Wiesloch bei Heidelberg ins Leben riefen. Es folgten Jahrzehnte der Innovation und Expansion. 1959 ging das Werk in Hilpoltstein in Betrieb. 78 000 Tonnen Papier werden jährlich zu 160 Millionen Quadratmeter Wellpappe verarbeitet, was für einen Umsatz von 67 Millionen Euro sorgt.
- Mitarbeiter:** Am Werk in Hilpoltstein sind derzeit 218 Mitarbeiter sowie 17 Auszubildende beschäftigt.
- Werkleiter:** Bernhard Harrer.
- Leistungen:** Hergestellt werden in Hilpoltstein Wellpappe und maßgeschneiderte Verpackungslösungen für den Verkauf oder den Transport vor allem von Lebensmitteln, aber etwa auch von Gefahrgut.
- Kontakt:** Klingele Papierwerke GmbH & Co. KG Wellpappenwerk Hilpoltstein Industriestraße 23 · 31 91161 Hilpoltstein Telefon: 09174/461-0 E-Mail: hilpoltstein@klingele.com Homepage: www.klingele.com

die fertige Lieferung dann je nach Bedarf „eingetütet“ und einmal hochgehoben, „so dass ein Roboter die richtige Palette darunter schieben kann“, erläutert der Abteilungsleiter. Wohin es die Ware dann zu bringen gilt, verrät dem Staplerfahrer ein Chip. Nun naht der Schichtwechsel – auch für Bachmann. Im Büro erklärt er seinem Abteilungsleiterkollegen Sebastian Hofbeck, auf was es zu achten gilt: Welche Produktion kann oder muss vorgezogen werden? Wo muss noch nachgearbeitet werden? Die Fehlerquote aber ist minimal, die Auslastung dafür umso größer. Die neue Druckstanze mit den sieben Farben soll ebenso neue Kapazitäten schaffen wie eine neue Faltschachtelklebmaschine, die 2020 angeschafft wird. Neue Fachkräfte braucht es da auch: Drucker und Gabelstaplerfahrer sind derzeit gesucht. „In den Standorten Hilpoltstein wird kontinuierlich investiert“, sind die beiden Männer zufrieden über die Firmenpolitik, die Vertrauen schaffe und sichere Arbeitsplätze biete. Ein letzter Marsch durch die Halle – dann ist Feierabend für Bachmann. Hofbeck geht seine Papiere durch, die Nachtschicht kann beginnen.

WIE IN NEW YORK

Als die Stadt, die nie s wird New York von Frai tra besungen. Dass di Bezeichnung auch auf stadt zutrifft, erkennt r nicht auf den ersten 81 man muss genauer hir 24 Stunden an sieben arbeiten Menschen im raum. Nicht nur zwisch 09.00 und 17.00 Uhr, s auch nachts, wenn an warmen Bett liegen. ZL spiel in Krankenhäuser taurants, Altenheimen, ckerelen in der Nachts oder als Handwerker.

FÜR JEDE STUNDE

In dieser Serie „24 Stun – 24 Unternehmen“ ste wir die unterschiedlichs Firmen und Branchen a der Region vor. Für jede Stunde des Tages eine. Wochen lang, Jede Woc drei Firmen. Heute ist d Zeit zwischen 21.00 un 22.00 Uhr das Wellpapp werk Klingele in Hilpolt (Landkreis Roth) an der

FIRMEN

Nach der Imtalklinik Pfhofen, nach DONAUKUF Hechlinger GmbH, Edeck bayern, Bäckerei Sipl D dorf, Spangler Automati Südstärke Schrobenhau Schreinerei Eberl Neust Dachdeckerei Spindler, Götz Dietfurt, Klinik Eich Auto Götz Bellngries, SC Pharma Kipfenberg, ASA ding GmbH Galmersheir Neustadt, Hafner Haus, ser Landbrauerei, Jura F bau Riedenburg, ADAC F cherheit Augsburg, Innot GmbH Ingolstadt, Rama: Neustadt und Klingele P werke Hilpoltstein stelle noch folgende Unternehm vor: Schlüsseldienst Pfa und Backstube Wünsche stadt. Alle bisher erschie nen Folgen der Serie find in Internet unter www.d kurier.de/24-stunden.